

Bezugspreis
Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweiliger Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5592 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich
Dr. Ernst Schulze in Halle.

Verantwortungsbearbeitung mit Berlin, Weitz, Wagners
Königs-Str. 170.

Saale-Zeitung.

Zweimunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pf., sechs und halbe mit
15 Pf., bezogen und der Spalten-
betriebe unter Annahmestellen und allen
Anzeigen-Expeditoren angenommen.
Kleinanzeigen die Zeile 60 Pf.
Erachtet werden nicht als
Sonntags- und Feiertagsnummern,
sonst normal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Nr. 98.

Halle a. d. Saale, Montag den 28. Februar

1898.

Deutsches Reich.

Sofa- und Personalnachrichten.

Berlin, 27. Febr. Western abend um 7 Uhr fand beim Kaiser und der Kaiserin ein Diner zu 38 Gedecken statt, zu dem die an hiesigen Hofe accreditirten außerordentlichen und bevollmächtigten Vize-Konsuln und deren Gemahlinnen und die bei den Hofkammern befindlichen Militär-Attachés geladen waren. In dem Diner nahmen auch der Reichskanzler Fürst zu Soltendofe, der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister von Bülow, der Oberhof- und Hausmarschall Graf v. Guleburg, der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant General v. Sahlte, der Chef des Civilkabinetts, Reichs-Gesch. Rath Dr. von Lucanus, und der Chef des Marinekabinetts, Admiral v. Alauite Contre-Admiral Graf v. Soden-Stranitzki theil.

Das Wolffsche Telegraphenbureau verbreitete am Freitag eine Depesche der „Times“ aus Singapur über die Bewegungen des Prinzen Heinrich, daß aber, wie aus der jetzt vorliegenden Depesche ersichtlich, den Schluß fortgelassen. Derlei lauter folgenbermaßen: Prinz Heinrich, der sich kürzlich öffentlich verlobt hat und tatwoll geistig. Hier ein Beispiel. Die Deutschen hatten geplant, als Protog zu den Festlichkeiten in „Antonio-Land“ ihm eine etwas patriotische Adresse zu überreichen. Während der Prinz die Adresse gelesen hatte, sagte er, er würde es vorziehen, wenn nicht öffentlich gesprochen würde. Die Adresse wurde daher unterdrückt.

Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, ist in San Remo eingetroffen.
Der Großherzog und die Großherzogin von Baden erhielten aus Rom Ende v. B. die Nachricht, daß die Kronprinzessin in die Schweiz geflohen und dort verweilt sei. Der behandelnde Arzt glaubte anfangs die Anzeichen der Influenza zu erkennen, das zunehmende Fieber erwies sich aber bald als Vorläufer von Malaria. Der Verlauf der Krankheit ist bis jetzt als ein milder zu betrachten. Die Temperatur ist wieder normal geworden, und die Kronprinzessin leidet nur an den bekannten Symptomen der Malaria. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist gestern in Rom eingetroffen.

Die Flottenvorlage.

„Aus Berlin, 27. Febr.“ schreibt man uns: „Das Flotten-gesetz ist fertig.“ So ruft Herr Richter ginnig in seiner „Freisprechung“ aus, und auch Herr Webel hält die Annahme des Gesetzes für sicher. Wir schließen uns dieser Auffassung an. Der Gegenstand dem Verhalten des Centrums meist wohl angebrachte Scepticismus darf nun endgiltig für diesen Fall zurückgestellt werden: das Centrum, an seiner Spitze der gegenwärtig mächtigste Mann Deutschlands, Herr Dr. Lieber, ist mit der Regierung handelseins geworden, und die gefürchten Kommissionsverhandlungen, die am Mittwoch sogar noch fortgesetzt werden sollen, werden zweifellos zu einem Resultat führen. Sie müssen dazu dienen, das materiellsten Elementen des Centrums zu zeigen, wie wichtig und bestimmt ihre Forderungen an den Centralpunkt gerichtet hätten und wie ihnen schließlich nichts anderes übrig geblieben wäre, als die Zustimmung. Die Regierung konnte demgegenüber nicht aufkommen und mit ihrer (schon mitgetheilten) Erklärung ihre Energie bezeugen. Sie mußte ja doch schon, daß sie im wesentlichen besam, was sie wollte. Die Abänderungsanträge Lieber's, denen die Regierung zweifellos zustimmen wird, enthalten als haupt-sächliche Bestimmung einen Zusatz, der die Feststellung der Gehaltsnormen anordnet, d. h. die „Limitierung“, von der Lieber schon in der ersten Sitzung sprach und der schon damals Herr Tirpitz mit Wohlwollen begegnete. Dieser Zusatz soll als neuer Abschnitt IV, Kosten, in das Gesetz eingefügt werden und lautet:

„§ 7. Die bis zum Jahre 1904 einschließend zur Aus-führung dieses Gesetzes anzufordernden Mittel müssen nur bis zum 31. März 1904 von 474 Millionen Mark an einem einzigen Ausgange, und bis 31. März 1905 von 474 Millionen gegen das Rechnungsjahr 1897 an fortwährenden Ausgaben bereit gestellt werden. Soweit sich das Gesetz mit vor-
stehenden Mitteln bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1904 nicht durchführen läßt, ist die Ausfüßung bis über das Jahr 1904 hinaus zu verziehen.“

Diese „Limitierung“ bedeutet einen entschiedenen Vorzug gegenüber der Vorlage, da sie auch die Regierung bindet, vom Reichstage nicht mehr zu verlangen, als wie er jetzt im Rahmen eines siebenjährigen Zeitraums zu bewilligen geneigt ist. Der Bindung des fünfjährigen Reichstages steht nun auch die der Regierung gegenüber, das Ministerium der Regierung dem Parla-ment gegenüber ist mit dem Ministerium des Reichstages die Regierung gegenüber beantwortet worden, das Ministerium ist geneigt, sich für die Kosten des Reichstages zu verantworten. In sieben Jahren bewilligt haben — das ist zufällig, denn nach Artikel 71 der Verfassung können die gemeinschaftlichen Aus-gaben der Bundesstaaten in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer (als für ein Jahr) bewilligt werden —; aber die verbündeten Regierungen dürfen ihrerseits nicht über die Stränge schlagen und während des genannten Zeitraums nicht einen einzigen Tag sagen: Wir haben uns geirrt, wir brauchen doch mehr für unsere Marine, als wir 1898 noch glaubten. Diese Siderung nach beiden Seiten hin wird viel-fach beruhigend wirken und denen die Zustimmung erleichtern, die da glauben, daß die Forderungen an und für sich nicht zu hoch gegriffen seien, sondern den notwendigen Ansprüchen Deutschlands an die Erhöhung seiner Seemacht entsprächen.

Der wirtschaftliche Anstoß als Sammelthema.

Wir haben am Sonntage morgen mitgeteilt, daß die Herren Graf Schwerin-König und Boppelt in der wirt-schaftlichen Kommission ihren Sonderberathungen, zum Sammelthema für eine Politik des Zusammengehens von Industrie und Landwirtschaft machen wollten. Die Tendenz des Beraths kam in einem Entwurf zum Ausdruck durch einen

Satz gegen die jetzigen Weisbegünstigungsverträge und durch einen andern Satz, in dem verlangt wurde, daß die politischen Parteinteressen keine Berücksichtigung finden. Man hatte von vornherein nicht genug, sämtliche Mitglieder des Ausschusses für die Beschaffung einzuladen, und auch der Mitte der Ent-geladenen wurden zu viele Einwendungen erhoben, daß zunächst bei dem Berath nichts herausgenommen ist. Die „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß 22 Herren an der Beschaffung theil-genommen hätten, und sagt dann weiter:

„Das „Sammlungsprogramm“, das dieser Versammlung vor-gelegt wurde, ging im wesentlichen dahin: Ende 1903 lauten die Handelsverträge ab; es erstreckt zweifelsfrei, ob die be-
stehende Weisbegünstigung, die einzelnen Staaten auch solche Konzeptionen ohne Einseitigkeit zulassen läßt, welche von Dritten Weisbegünstigung mit wirtschaftlichen Dingen erlaubt seien, sich nicht recht erhalten lassen. Weiterhin wird auf den wirtschaftlichen Anstoß verwiesen und darauf, daß für die Wahlen die Sammlung der Interessen geboten sei. Der ent-geladene Boppelt ging dahin, die Vertreter von Industrie, Landwirtschaft und Handel sollten nur für solche Kandidaten eintreten, die vollständig auf dem Boden der nationalen Wirtschaftspolitik stehen, unter Zurücklassung nebensächlicher Parteigenossen.“ Wie bereits hervorgehoben, gab zunächst zu Ausstellungen Anlaß der Boppelt über die Weisbegünstigungs-verträge. Ferner ist, wie wir annehmen zu können glauben, gemäßt worden, daß „Zurückstellung nebensächlicher Parteigenossen“, innerhalb der bestehenden Parteien zu sagen, womit man sich jetzt nicht einverstanden war, weil man auf dieser Seite, wie ich bisher gezeigt, der bisherigen Agitation trotz des Sammlungsprogramms in vollem Umfang die Bewegungsfreiheit zu erhalten wünscht.“

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt, zu dem Unternehmen der Herren Graf Schwerin-König und Boppelt sei ihrerseits folgendes zu bemerken:

„Erfreulich, daß ein solches Einzelne gehendes, auch nur eine politisch bindende Bestimmung enthaltendes Handelsvertrags-programm für 1904 sich nicht formulieren läßt, weil zu jedem Vertrag zwei Kontrahenten gehören und es bei dem schnellen Wechsel aller Verhältnisse sich nicht absehen läßt, in welcher Form im Jahre 1904 für eine Sonderbestimmung, die von anderen Mächten sich bereit finden werden. Sodann, das zur politischen Umwertung eines wirtschaftlichen Einigungs-programms in erster Linie gehört, das sammtliche, die sich daran beteiligen, die Vertretung ihrer Sonderinteressen nur innerhalb des geschlossenen Rahmens geltend machen, also auch in Kraft und Proportion ihrem sich beständig agitativen Aufgaben müssen. Drittens aber, und das ist das Wesentliche. Sollen die Wähler Träger dieses wirtschaftspolitischen Aus-gleichs werden, dann müssen auch ihre nationalen und politischen Interessen die Stellung behalten, wie sie ihren historisch-empirischen Verhältnissen entsprechen, das nationale, das nationale, liberale und deutsche Interesse, so muß es, um den Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen tragen zu helfen, auch die sichere Gewähr haben, daß der wirtschaftspolitische Ausgleich nicht das Mittel wird, um ihm die Hände zu binden gegenüber einer extremen Agitation, welche auf wirtschaftspolitische Interessentrennungen parteipolitische Spaltungen gegen es selbst zu setzen sucht.“

Ziel schärfer bemerkt die „Nat.-Ztg.“ zu der Angelegenheit:

„Wir können dieses Vorgehen der beiden Herren nicht gerade als glückliches ansehen. Dieses Erachten sollten die Mit-glieder des Reichstages sich ihrem zu thun, die Verantwortung der Aufgabe zu beschränken und alles vermeiden, was die Selbsttätigkeit ihres hochverehrten Mitglieds auch nur dem Scheine nach beeinträchtigen könnte. Zu einer solchen Uebergriffung dieser Grenzen scheint uns vor allen Dingen die geplante Ausstellung eines Wahl-
programms für die nächsten Wahlen zu gehören. Die Politik der Sammlung kann nicht durch solche Worte und Redensarten gefördert werden. Wir haben im Gegentheil nach den letzten, mehrfach von uns nachgehrt gemachten Beobachtungen die Erfahrung machen müssen, daß diejenigen, die zur Zeit mit besonderer Eifer die an sich für alle genee-
renden Klassen der Nation zu thun zu thun, die Sammlung vorwiegend in dem Sinne aufzufassen, daß die jüngen gewerbetreibenden Klassen den Zielen der extremsten Agrarier, eines Grafen Kanitz, eines Grafen Mirbach, eines Herrn v. Böttg und Dr. Han, dienbar gemacht werden sollen. Auch Graf Schwerin-König, der ein Unterer der Reichstages, hat bisher in seinen parlamentarischen Aus-tritten nur die Eindringlichkeit hervorgehoben, daß er die einheitlichen und verworrenen volkswirtschaftlichen Aufstellungen des Grafen Kanitz-Bödingen sich völlig zu eigen gemacht hat. Vom Grafen Kanitz aber kann, wenn er auch ab und zu mit schönen Worten das Gegenteil versichert, doch kein Zweifel herrschen, daß er einer der nachdrücklichsten und kühnsten Gegner einer gelassenen Entwicklung unserer Industrie ist.“

Die Privatposten.

Allen Ansehen nach soll den Privatposten, deren Untergang in hohen Rath bekanntlich beschlossen ist, nun doch eine Entschädigung zu theil werden. Wie es heißt, haben mit der Berliner Väter-Vereinigungsgesellschaft bereits Unterredungen stattgefunden zur Schaffung einer Post für die Privatposten, die die Ausdehnung des Postnetzes, wodurch den Privatposten das bisherige Recht der Förderung geschlossener Brief-entzogen würde. Neben einer Entschädigung für die Beamten und Unterbediensteten, welche infolge der Einstellung des Brief-verkehrs zur Entlohnung kommen würden, und Abfindungen für die Auflösung von Verträgen sowie Ertrag für werthlos werdende Betriebs-einrichtungen, wurde der 16½-fache Betrag des jährlichen Reinerwerbs, der sich aus der Förderung geschlossener Briefe ergibt, als Abfindungssumme in den mit Mitgliedern des Reichstages gepflogenen Verhandlungen bestimmt. Bei drei-prozentiger Anlage des zu berechnenden Abfindungskapitals würden die Besitzer der Privatposten aber gerade nur die Hälfte ihres bisherigen Reinerwerbs an Zinsen einnehmen. Die Anführung, daß bei der Verstaatlichung der Unfallversicherung keine Entschädigung gewährt worden ist, wurde als nicht maß-

gebend bezeichnet. In dieser Angelegenheit schreibt der „Bremer Courrier“:

„Bei den Privatposten handelt es sich nicht bloß um einen Betriebszweig, sondern um ihre vollständige Verstaatlichung. Für gelammter Betriebsverhältnisse einzig und allein aus der Förderung der theueren geschlossenen Briefe. Es kommt dies von der vertriebenen Zerstörung her. Die Betriebskosten für die offenen (wesentlich niedriger taxirten) Sendungen sind eben so groß wie für die geschlossenen Briefe. Was 1. z. die Verstaatlichung der Privatposten durch, 2. die Einbehalten anhalten, so sind diese doch nicht auf einmal erlöschend. Bei dem Privatrecht handelt es sich dabei nur um ein einzelnes thatsächliche Bedingungen des Gewerbes, welche dadurch verändert wurden, ohne erworbene Rechte zu verletzen. Man kann doch nicht sagen, daß die Privatposten erlöschend seien, wenn in einer Stadt eine Privatpost erlischt wird. Auch die Ausbreitung des Telephons, welches bei den Privatposten geblieben ist, ist ihnen aber nicht in den Sinn gekommen, eine Entschädigung für eine derartige indirekte Betriebsveränderung zu verlangen. Ganz anders verhält es sich bei den geplanten Abzügen gegen die Privatposten, durch welche eine Anzahl von Staatsbürgern zur bisher garantirten Erwerbseinkünfte direkt entzogen wird.“

In Breslau protestirte der Verein zum Schutze von Handel und Gewerbe in einer geleitet beschriebenen Versammlung am Donnerstag gegen die geplante Ausdehnung des Postnetzes. In einer einstimmig angenommenen Resolution wird gegen die dadurch entstehende Betriebsveränderung für Handel, Gewerbe und Private mit aller Entschiedenheit protestirt und die Verstaatlichung des Postnetzes als verwerflich bezeichnet. In Hannover eine Comitee veranlaßt, die ihre Forderungen an und warum sie ein Weiterbestehen der Privatposten wünschen, über 70 Pros. der Befragten haben geantwortet, ausnahmslos mit „Ja“, und in den meisten Fällen mit der Begründung, daß jene Ansicht schneller und zweckmäßiger als die Reichspost bediene. Unter den Ausführenden befinden sich Behörden und hochgeleitete Personen und eine Anzahl Wohlthätigkeitsvereine a. D. Oberpost- und Telegraphenbetriebsräthe a.

Deutschland und China.

Während die europäischen Mächte in China bemüht sind, jede einzeln für sich möglichst viele Konzessionen von der dortigen Regierung zu erhalten, befolgt China selbst die Taktik, im Tausch-Jaunen irgend einer Macht etwas einzuräumen, was dann den Widerspruch der anderen Mächte hervorruft, und durch diese Widersprüche die Mächte unter sich selbst in Schach zu halten. Dadurch nimmt natürlich das Verhandeln gar kein Ende und die chinesische Regierung kann weiter, was ihr wohl auch als die Hauptsache erscheint, immer weiter Zeit. Eine neuerliche feiner Meinung der „Times“ bemerkt dies wiederum. Danach hatte eine kaiserliche Bestimmung ein chinesisches Sanktion ermächtigt, mit fremden Beistand, namentlich amerikanischem, eine Feldbahn von Tientsin nach Chintzing durch Schantung zu bauen. Der deutsche Vertreter Baron Peking erforderte aber dagegen Einspruch, weil Deutschland das ausschließliche Recht, Eisenbahnen in Schantung anzulegen, gewährt worden sei. Ein feiner Kaiser-Telegramm bestätigt dem auch, daß Deutschland ein tatsächliches Eisenbahn- und Bergbaukonzernopol in der Provinz Schantung erlangt habe.

Angewiesen sind Franzosen und Russen aufs eifrigste bemüht, ihre Positionen in China zu verfestigen und zu verbessern. Auf die schon näher erörterte Konzeption, die China den Engländern zugestanden, ist jetzt eine Forderung der Franzosen in Suidyna erfolgt, die ihnen einem Zweck haben dürfte als die Erweiterung des tonkinischen Bezuges auf Kosten Chinas. Hinsichtlich dagegen besteht fortgesetzt auf der Erhaltung weiterer Machtverhältnisse an jene Hänge von der chinesischen Armee und stellt hierüber sehr Bemerkungen auf, darunter die Forderung unbedingter Gewalt über die chinesische Armee. China gegen nach, diese Vorschläge anzunehmen. Auch die Japaner sind nicht müßig. So soll jetzt die japanische Garnison in Weihai-Wei verdoppelt werden sein.

Die Vernehmlicharbeiten des Hafengebietes von Kiautschau werden, entgegen anders lautenden Meldungen, nicht von dem Vernehmlichbefragten „Morve“ ausgeführt werden, das Becht erhebt, nach beendeter Reparatur in Dantsing wieder nach Kaiser-Wilhelm-land und auftragsmäßig Schutzegebiet zurückzuführen und seine seit dem Herbst unterbrochene Vernehmlichfähigkeit wieder aufzunehmen. Die Fragen der Vernehmlich in Kiautschang sind z. z. noch Gegenstand der Unterhandlungen im Reichsmarineamt.

Parlamentarische.

Wie man der „Frei. Ztg.“, aus besonderer Quelle“ mittheilt, sieht es außer Frage, daß die bayerische Regierung der Militärverfassungsbearbeitung unter keinen Umständen zustimmen würde, wenn nicht das bayerische Referatrecht des eigenen obersten Militärgerichtshofes gewahrt wird. Wird das Referatrecht nicht angefallen, so kann die Stellung der Bundesversammlung, die die Verfassungsreform zu, die nicht in allen Punkten der bisherigen Stellung der bayerischen Regierung entspricht, so wird diese ihre Einträge fallen lassen, um dem Zustandekommen einer Reichsverfassung entgegenzutreten. Aber wie bemerkt, Voraussetzung ist die Erhaltung des Referatrechts, das in diesem Falle als Referatrecht betrachtet wird. Auch einen bayerischen Senat dem Reichsmilitärgerichtshof wird Bayern ablehnen und auf einen in Bayern bestehenden selbständigen obersten Gerichtshof bestehen. Dagegen wird wohl von Bayern zugestanden werden, daß die Mitglieder des bayerischen obersten Gerichtshofes sich nach Berlin zum Reichsmilitärgerichtshof begeben, um das Entsprechende festzustellen, wenn einmal ein Widerspruch in den beiderseitigen Rechtsprechungen eintreten sollte.

Abg. Dr. Arendt (fr.) dankt dem Herrn v. Suerne für seine gute Meinung der Klasse. Es sei hier einzeln zu nennen, den Herrn Mann an die rechte Stelle zu setzen. Der Bericht mit der Klasse sei vollkommen gelungen, und darum könne man die Basis derselben ruhig erweitern und müsse das unter den jetzigen Umständen. Er würde, wenn im nächsten Jahre wieder eine auf begründete Vorlage auf eine weitere Kapitalvermehrung komme, auch wieder derselben geneigt sein. Es handle sich hier um eine bemerkenswerthe That, daß es der Klasse gelungen sei, einen stabilen Zinssatz aufrecht zu erhalten. Nicht der Zentralgenossenschaftsliste, sondern die Reichsbank mit ihren hohen Zinssätzen treibe eine solche Zinsspolitik. Die Reichsbank müsse ebenfalls einen viel stabileren Zinssatz für sich einhalten. Die Zentralgenossenschaftsliste habe keine Absicht, sich zu vergrößern, sondern erziele nur eine Aufgabe des Staates. Wenn Schulz-Debitus heute noch lebe, würde er zweifellos in der Zentralgenossenschaftsliste eine Ergänzung zu den freien Reichsbank erfinden. Seine politischen Freunde würden für den Entwurf stimmen.

Abg. v. Stromberg (Vr.) vermisst in den Motiven den Nachdruck, den die Vorlage bezüglich der Erhöhung schon an der Klasse überwiegen. Der Zinssatz für die Klasse sei mit dem Gesetz. Nebenher bemerkt die Bestimmungen des Gesetzes über den Notenfuß.

Abg. Dr. Sattler (nl.): Meine politischen Freunde haben die Empfehlung der Klasse mit Sympathie verfolgt. Wir hoffen, daß das Geld, das die Reichsbank den Genossenschaften zuwenden wird, nutzbringenden Anwendungen verwendet werden ist. Die Bestimmungen, die einer weiteren Fraktionsgenossenschaft die Erlaubnis geben, daß das Geld zu Spekulationszwecken verwendet werden könne, sind durch die Erklärung des Abg. Suerne v. Suerne in der Kommission vollkommen zerfallen. Es würde sich empfehlen, daß Herr v. Suerne seine Erklärungen hier nochmals wiederholt.

Abg. Broemel (fr.) hätte einen schriftlichen Kommissionsbericht gewünscht. Nebenher vermisst ich gegen die Bestimmungen des Abg. Dr. Arendt, der sich wieder einmal an der Reichsbank und ihrer Leitung hat reiben zu lassen geglaubt. Unter ganzer Handstand ist dagegen der Meinung, daß die Zentralgenossenschaft der Reichsbank einen großen Schatz zur Aufrechterhaltung unserer Währung bedeute, und daß man im Interesse der allgemeinen wirtschaftlichen Entlohnung eine zeitweilig hohen Zinssatz in den Kauf nehmen müsse. Es würde vielleicht gut, wenn man die hierunter Notenerweise erhöhte und die vielen noch vorhandenen Silberthaler abhänge. Das seien Fragen, die bei der Verhandlung betriebsmäßig der Reichsbank des Abg. v. Suerne (fr.) bemerkt als Vorsitzender der Subkommission, daß es bei Waterien, aber die im allgemeinen eine Meinungsvorherrschtheit herrschen, nicht üblich sei, einen schriftlichen Kommissionsbericht zu erlassen.

Abg. Dr. Arendt (fr.) erwidert, gegenwärtig agitorisch der Reichsbank nicht möglich zu sein. Für eine Veranschlagung der Reichsbank sei er immer eingetreten. Die Bank von Frankreich habe immer weniger Diskontirungswankungen gehabt als die Reichsbank. Nebenher entwickelt darauf seine bekannten Ideen über die Bank- und Währungsfragen.

Abg. Herr v. Suerne (fr.) Es ist eine eigenthümliche Forderung, daß ein Nebenher irgend ganz Bestimmtes noch einmal ausführen soll. Abg. Dr. Suerne von nun an. Es ist nicht möglich, die Bestimmungen der Kommissionsverhandlungen hier nochmals zu reproduzieren. In diesem Falle ist das annehmbar um so weniger nötig, als die Subkommission des Abg. Sattler durch seine Ausführungen in der Kommission schon vollständig ungenügend ist, und doch im allgemeinen die Kommissionsmitglieder ihre Fraktionsgenossen über die Kommissionsbedingungen aufklären lassen. Jeder kann sich aus den Bestimmungen der Klasse überzeugen, wie vorsichtig der Kredit gewährt wird, und daß die Spekulationszwecken die Zentralgenossenschaftsliste zu mißbrauchen gänzlich möglich ist. Die Zentralgenossenschaftsliste gewährt trotz alledem einen Kredit, den die Genossenschaften sonst nicht erhalten könnten. Ein vollständiger Mann hat natürlich überall Kredit, aber wir verlangen, daß ein Mittelstand zu bilden einen angemessenen Kredit. Der Mangel in der Zentralgenossenschaftsliste hat mit dem Mangel des Geldes des einzelnen Genossenschafts in der Genossenschaftsliste gar nichts zu thun. Die Genossenschaften haben in diesem Jahre nicht viel besser zu verdienen, als im vorigen, und das wird immer weiter werden, je mehr die Genossenschaften fest stehen werden. Allerdings wird auch eine Menge von Genossenschaften zu jung und können noch nicht so prompt zurückzahlen. Jedoch ziehen sie in ihren Kreisen schon immer mehr Geld an und werden immer leistungsfähiger. Allerdings werden wir auch mit der neuen Kapitalvermehrung wohl nicht mehr kommen und können nicht alle Wünsche befriedigen. Das möchte ich Herrn v. Suerne sagen. Wir sind nicht in der Lage zu scheitern. Nebenher macht aber mit dem Arme die Bewegung des Schüttelns.

Abg. Brömel (fr.) polemisiert gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Arendt und hebt besonders die Empfehlung der Reichsbank, die zum größten Teil aus eigener Kraft erfolgt ist, hervor. Das Notenvermögen der Reichsbank trete benagelt über als Einzahlungquelle sehr weit in den Hintergrund. Das Genossenschaftsliste habe sich überhaupt schon von Gründung der Zentralgenossenschaftsliste frei in genügender Weise entwickelt und man könne daher wohl der Klasse den Rhythmus erkennen, das Genossenschaftsliste erst gewacht zu haben.

Abg. Dr. Arendt (zur Geschäftsdringung) bemerkt, da hier nicht die Reichsbank zur Verhandlung liege, werde er dem Abg. Brömel nicht antworten.

Vorsitzender v. Kreischer: Das war nicht zur Geschäftsdringung.

Damit schließt die Diskussion.

§ 1 wird lobend gegen die Stimmen der Dreizehntigen angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Der Etat der Zentralgenossenschaftsliste wird ohne Debatte angenommen.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung: Vereinerung der Interpellation der Abg. v. Brochhausen u. Gen. betreffend den Detailhandel der Warenhäuser zu wird auf Antrag v. Brochhausen von der Tagesordnung abgesetzt.

Abg. v. Brochhausen begründet den Antrag damit, daß die Interpellation erst gegen Abend den Mitgliedern zugegangen sei und es infolgedessen den Mitgliedern nicht möglich gewesen sei, das nötige Material zu beschaffen und sich hierüber zu informieren. Er halte aber die Sache für so wichtig, daß ihre Beratung vor einem wohlinformierten Hause zu wünschen sei.

Darauf legt das Haus die zweite Beratung des Handels- etats fest.

Dem Kapitel Handels- und Gewerbeverwaltung empfiehlt Abg. Brömel (fr.) den von Remmerding von nicht

fest angestellten Vorkommnissen ausgeworfenen Betrag bedeutend herabzusetzen. Die Herren mühten doch sehr einsehen, daß ihre Thätigkeit nicht sehr groß ist, wie sie sich vorgestelt hätten. Sie gingen sehr oft nur an der Börse mit den Händen in den Taschen spazieren. Am besten wäre eine Streichung der ganzen Position. Er beantragte eine Verabreichung der Position von 25,100 auf 15,000 M.

Minister Brechtel bemerkt, die Thätigkeit dieser Vorkommnisse werde doch eine wichtige sein, wenn man die die Lösung bed. daß die besten Leute in Stuttgart und an anderen Orten nicht immer wahr, sondern ein Frieden geschlossen werde, so müsse man doch die Position bewilligen. Die Remmerdingen würden übrigens sehr wohl nicht voll ausbleiben.

Abg. Brömel meint, ein Frieden werde ohne erhebliche Aenderung des Vorangelegten nicht geschlossen werden. Nebenher zieht seinen Antrag zurück.

Das Kapitel wird bewilligt.

Abg. Reichardt (nl.) eine andere Organisation der Vermittlung. Die Stadt Magdeburg habe schon wiederholt Petitionen an die Regierung gerichtet, um Aenderung der Organisation der Vermittlung in Magdeburg. Man müsse eine mehr praktische und weniger theoretische Ausbildung erfolgen lassen.

Geheimrat Vidors erwidert, daß die Verhältnisse auch in Magdeburg doch nicht ganz so seien wie der Herr Reichardt meint. Von den Schülern der Vermittlungsschule in Magdeburg seien 80 Prozent als Techniker in den Bureauämtern getreten und 20 Prozent in die Praxis, also immerhin ein nicht geringer Theil. In Dortmund und Koblenz seien sogar 80 Prozent in die Praxis und nur 20 Prozent in den Bureauämtern übergegangen.

Abg. Kirch (nl.) stellt Anstellung und Stellenvermehrung für die Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf. Die Regierung hätte die Sache vor vier Jahren schon in Erwägung gezogen, aber noch nicht zu Ende geführt, der jetzige günstige Zustand habe doch die Möglichkeit, daß der Zustand des Staates so bemessen werde, daß die Wünsche der Lehrer erfüllt werden könnten.

Geheimrat Vidors erwidert, daß die Angelegenheit, soweit sie sich auf die vollbeschäftigten Lehrer an den Handwerker- und Kunstgewerbeschulen bezieht, in nächster Zeit schon in betriebsmäßiger Weise gelöst würde.

Abg. Sauer (nl.) An Köln ist Anfang der achtziger Jahre eine technische Unterstaatskanzlei, die eine Reihe verschiedener Anstalten in sich vereinigt, gegründet worden, welche eine Bedeutung weit über das Reich der Stadt erhalten hat. Von den Schülern kommt nur noch der dritte Theil aus Köln selbst.

Abg. Wöhrer (nl.) bittet um Verbesserung der Stellung der Lehrer am Polytechnischen inachen. Derselben klagten ungenügend darüber, daß sie zu lange Zeit lediglich provisorisch beschäftigt würden.

Abg. Knebel: Ich betone, daß es den Lehrern in Köln viel mehr auf eine definitive Regelung ihrer Verhältnisse ankommt, als auf die Erhöhung ihrer Besoldung.

Der Titel wird bewilligt.

Abg. Knebel: Ich betone, daß es den Lehrern in Köln viel mehr auf eine definitive Regelung ihrer Verhältnisse ankommt, als auf die Erhöhung ihrer Besoldung.

Abg. Sauer (nl.) Staatsliste für den Neubau des Gewerbehause in Nürnberg.

Geheimrat Vidors gibt zu, daß in den Verhältnissen der Lehrer nicht geändert sei, seitdem der Staat die Schule in Köln übernommen habe. Die Fänge des Wohnungsgeldzuschusses sei eigentlich nur eine Erleichterung, aber im Jahre der Wünsche der Lehrer nicht worden; einige Lehrer hätten sogar mehr bekommen, als sie zu beantragen hätten. Eine Wohnungskasse bestehe in seiner Stadt und könne daher auch in Köln nicht eingeführt werden. Die Frage der freien Anstellung und der Heilungsverordnung würde in nächster Zeit schon für alle vollbeschäftigten Lehrer, also auch für die an der feiner Schule, in betriebsmäßiger Weise gelöst werden.

Von Regierungstitel wird erwidert, daß nicht aus Mangel an Mitteln bisher ein Zuschuß verweigert sei. Der Bau, den die Stadt Nürnberg projektiert habe, überdies nach Ansicht der Regierung die Grenzen, innerhalb deren eine unmittelbare Förderung des gewöhnlichen Unterrichts erlaubt werde. Wenn der Staat der Gewerbeschule in diesen Verhältnissen einen Zuschuß solle, würde sich die Zahl der Städte, die ein Museum für sich beanspruchten, in bedeutender Weise vermehren.

Abg. Bachmann (nl.) meint, daß der Staat im Interesse des gewöhnlichen Unterrichts wohl eine Weisung leisten könne, der Minister müsse sich daher die Sache noch einmal überlegen. Eine Staatsliste könne die Zahl der Schulen nicht ändern.

Abg. Sauer macht auf die Verwicklungen, die Minister von Verleppel vor zwei Jahren schon in dieser Angelegenheit gemacht habe, aufmerksam. Diese Verwicklungen ständen im Widerspruch mit der Antwort des Regierungskommissars.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso ohne Debatte der Rest des Etats.

Das Datum ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Eisenbahnetat. Schluß 4 Uhr 20 Min.

Bermittliches.

Das Grab eines preussischen Staatsministers. Zu der unter diesen Schlagwort veröffentlichten Notiz über die Grabsstätte des Staatsministers v. Wob und seiner Gattin in Berlin schreibt man uns: Die Familie v. Wob hat vor acht Jahren die betr. Grabsstätte völlig renoviert, die Kreuze neu hergestellt, die Inschriften neu verguldet lassen usw. Diese Veranlassung wurde im Einvernehmen mit der kirchlichen Inspektion ausgeführt. Die Inspektion ist aber jederzeit mit der Familie von Wob in Verbindung stehen. Anlässlich erscheint außerdem, daß in acht Jahren ein Verfall der Grabsstätte bis zur Entfernung derselben ohne besondere Anstalten taufen lassen! Die Begräbnisstätte ist nach einem so kurzen Zeitraum nicht recht erfrischend. Selbstredend sind von Seiten der Familie bereits Vorkehrungen getroffen worden, die Grabsstätte in einen würdigen Zustand setzen zu lassen.

Eine verurtheilte Gelehrte. In Wiesbaden hat laut „Ab. C.“ sich ein jüdischer Schüler des Gymnasiums von einem jüngerer katholischen Schüler farblos taufen lassen! Beide Schüler wurden von Wob entlassen. Der kleine Schüler, welcher die ganze Aufzucht für einen Späß angesehen haben,

Tropfen soll man auf katolischer Seite die Taufe für gültig halten, weil der Taufing das ernste Begehren gehabt habe, Katholik zu werden, und katolisch bleiben wollte!

Wieder ein Eisenbahnfall! Aus Preßburg wird am 1. d. M. folgende Nachricht abgedruckt: Die hier bei der Bahn 11. a u. R. 85 R. 11—2 u. 10 bei der Einfahrt in den Bahnhof Kolbenbrunn auf eine Rangirung, welche über das auf Kolb stehende Eisenbahntragn hindurch gefahren war. Ein Rangirarbeiter wurde getödtet und fünf Beamte wurden unbeschädigt verletzt. Mehrere wurden nicht verletzt. Der Rangirer ist als oben in bedenklichen Zustände der Verletzung für befreit. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein neues Grubenunglück. Abermals hat ein Grubenunglück stattgefunden, das, wenn auch nicht so furchtbar wie das letzte bei Bochum, doch ebenfalls einen Anlaß von Opfern gefordert hat. Die „Königliche Ztg.“ meldet aus Aachen: Gestern nachmittag fand an der Grube „Marie“ eine Explosion folgender Weise statt: 3 Mann wurden getödtet, 3 Mann für schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt, da die Verletzten nicht vernunftgemäß sind. In dem betreffenden Stoll arbeiteten 50 Mann. 44 konnten den Unfall ohne zu erreißen und wurden dadurch getödtet. Auf der Grube arbeitete es über 300 Knappen; die Beschäftigten über 1000 Mann hier. Von den Getödteten waren zwei verheiratet und hinterließen sieben Kinder, der dritte war ledig, jedoch Erbkinder seiner Mutter.

Große Diebstähle bei der Marine. Wie das „V. T.“ aus Kiel meldet, sind aus der Verließkammer der Kaiserl. Marine große Quantitäten Stoffe und Zucker gestohlen worden. Die Polizei entdeckte bei einer Kaufung 15 Marinen-Veranstaltungen einzuweisen haben. Verschiedene Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Tilly's Entz. In einem ganz einfachen Zimmer in der Tilly-Kaserne in Altdorf haben die Gebeine des Reichsgrafen v. Tilly, Feldmarschalls der katholischen Liga, in 30-jähriger Krieger, des Bräutigams von Magdeburg. Da der Tilly nach beabsichtigt ist und seit Jahren der Luft Zutritt gestattet und so der Verfall der ohnehin geringen Leberertheilung beschleunigt wurde, wurde durch den jetzigen Kaiser Josef Friedrich in Altdorf die Anweisung, einen neuen Leberertheilung in künstlichen Formen herstellen zu lassen, welcher der historischen Bedeutung des Leber entsprechen würde und in dem neuen Gebeine, vor weiterer Verwesung geschützt, der Nachwelt unverletzt erhalten werden könnten. Dieses Werk, in Kunst getrieben, wurde nach dem Erlaß durch den jetzigen Kaiser Josef Friedrich in Altdorf.

Zwei Meisterstücken. Am Sonnabend ging in der Umgebung von Paris ein Wüstenland zwischen Georges Clemenceau und dem Oberamtmeister Drumont vor sich. Es fand ein sechsständiger Kugelwechsel statt; geschossen wurden zwölf Schüsse in die Luft. Von den Zuelanten wurde keiner auch nur der Wüsten getreift. Meisterstücken, die Clemenceau gegen den Kaiser geschossen, waren folgende: In der Nummer der „Globe Karole“ vom Sonnabend den 19. Febr. hatte Drumont Georges Clemenceau fertig beschimpft. Clemenceau hatte einige Tage früher gesagt: „Wo war Drumont im Jahre 1870?“ Darauf erwiderte Drumont: „Ich bin Hauptmann gewesen, aber Sie, Herr Clemenceau, waren damals auf der Wüsten von Wüsten, und dank Ihrer Gerechtigkeit wurde nach Ihrer Wüsten an dem Verbrechen des jüdischen Staatsmanns Simon Mener hat man zwei Generale erschossen.“ Nach weiteren Beschimpfungen ließ Drumont seinen provozierenden Artikel mit folgenden Worten: „Sie sind ein Cleber, haben aber wenigstens das Verdienst, es vollständig zu sein.“ Infolge dieser Angriffe hatte nun Georges Clemenceau unmittelbar nach dem „Wüsten“ Drumont an dem Verbrechen des jüdischen Staatsmanns Simon Mener zu verurtheilen lassen.

Erstarrten der See. Der am Sonnabend in New York eingetroffene Dampfer „Kortland“ theilt mit, er habe am 24. Februar unter 48 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 57 Grad westlicher Länge ein Boot mit einem Offizier und neun Mann des Dampfers „L'Esperance“ angetroffen, die das Schiff am 18. Februar verlassen haben, um Hilfe zu holen. Der „Esperance“ war am 17. Februar die Schraube entweicht, und das Schiff war nach den Sandbänken von Newfoundland vor Anker gegangen, hatte aber sonst keinen Schaden genommen; an Bord war alles wohl. Die Besatzung des Bootes hatte förtlich durch Rufe gerufen. Zum Besitze wurde beschlagnahmt, von New York, Halifax und Vancouver gleichzeitige Schiffe zu senden.

Manufaktur- und Verbrechen. Ein gewaltiges Feuer wüthete Sonnabend früh von 1 Uhr an auf dem Grundstück der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Rudolf A. Hartmann in Berlin. Das Feuer ist im Erdgeschoss ausgebrochen, ergriff die erste Etage mit der Tischlerei und ergriff schließlich, trotz der Unterdrückung der Feuerwehr, die im zweiten Stock befindlichen Wobellagen. Das Holzwerk wurde am zweiten Stock bilde die Kammernummer als die Feuerwehr gegen 2 Uhr mit drei Dampfkräften eingriff. Diese waren von rücker Wirkung. Der Schaden ist trotz der Verdrückung bedeutend. Der Fabrikbetrieb ist theilweise gestört. — In Eiferfeld bei Siegen verwichend vor mehreren Jahren ein 24-jähriger Bergmann, dessen Weib nunmehr in einem verlassenen Keller eines seit langer Zeit unbesetzten Hauses in einem End eingehüllt aufgefunden wurde. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst, der unmittelbar neben der Wohnung belagene Wüstenort behält hat und seitdem vermisst ist. — In Bayreuth ist ein 18-jähriger Knabe in einem Wüsten am Berg aus Eiferfeld, der sich in Eiferfeld in Eiferfeld niederkniete, wurde unter geheimnisvollen Umständen tödt aufgefunden worden. — Von den Mannschaften des 3. Bataillons des 70. Infanterie-Regiments in Saarbrücken, die seit Donnerstag in dem benachbarten Wald in Wäldern untergebracht sind, gleichfalls 15 erkannt, drei an Toxus, zwölf an gallischen Fieber. Erwidert wurden in das Saarbrücken in Deut gebracht. Am 3. d. d. wurde der Deut ergebnis, ehemalige katholische Priester Jakob Neu wegen acht Verurtheilungen und zwei Unterdrückungen zu sechs Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen unzulässiger geschäftlicher Wüsten in Siegen wurde in Siegen die Direktoren der Umsonst, Wüsten und Wüsten, verurtheilt. In Paris kürzte am Sonnabend die Staatsanwaltschaft hat sofort die Unterdrückung eingeleitet. Das Vergehen der Wohnung ist verboten. Seit Sonntag nach wird wiederum eine Person, der in Siegen stationierte Depotassistent Wigand, vermisst

Mittheilung.

Die Eröffnung meines

Geschäftshauses

für seidene, wollene und baumwollene **Kleiderstoffe**, sämtliche **Artikel für Braut-Ausstattungen**, **Leinen- und Baumwollenwaren**, **Tischzeuge**, fertige **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**, **Gardinen**, **Teppiche**, **Tischdecken**, **Herren- und Knaben-Anzugstoffe** u. f. w.

erfolgt **Anfang März d. Js.**

Hermann Hönicke

Gr. Leipziger Straße, im Hause C. A. Kraumisch.

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfiehlt sich zu **Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen**.
Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.
Anfangs- und Schluss-Course.
Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

Gesetzlicher Verkauf.

Die zur Kontursumme des Schuhmachermeisters **Otto Töpfer** gehörigen **Schuhwaaren u. Kleidungsstücke** werden wochentlich Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-6 im Laden Gr. Steinstraße 9 zu billigen Preisen ausverkauft.
J. Ed. Peuschel, Konturverwalter.

Der gerichtliche Ausverkauf

der Restbestände **Schuhwaaren = Lagers** von **W. Barth** findet nur noch einige Tage im Geschäftshaus **Gr. Steinstraße 32** statt. Ganz besonders mache ich noch auf eine Partie **Winter-Schuhwaaren** aufmerksam.
Alb. Brand, Konturverwalter.

Zur Anfertigung

feiner Herren-, Confirmanden- u. Knaben-Anzüge schnell und preiswerth, empfiehlt sich **F. W. Manig**, Schneidermeister, **Försterstr. 19, v.**
Eigene Stofflager zur Verfügnahme.



Karl Koch's Nahrungsmittel

seit 15 Jahren durch erstannliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in **Karl Koch's Nahrungsmittel-Fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogeriehandlungen.**

Täglich frisch

empfehlen **prachtvolle französ. Poularden und Pater**, feinste Puthennen, Haselhühner, Birkwild, Renthier-Rücken und Keulen, Steyr, Capaunen, Hähnchen.
la. Gemüse- und Früchte-Conserven allerbeste Qualitäten zu sehr mässigen Preisen, bei Mehrabnahme entsprechend billiger.
Alle feinen Fleisch- und Wurstwaaren, **la. Braunsch. Cervelatwurst**, Fettdarm, bei 10 Pfd. à 1.50 M., **echt Prager u. la. Westfäl. Dauerschinken**, **neue Malta-Kartoffeln**, **delicate fette Matjes**, **frischen Waldmeister**, **hochfeine getrocknete Früchte**, Pfund von 50-70 Pfg.

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28.

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.
3233 Gewinne, Werth **102,000** Mark

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das **General-Debit**
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Kronen-Orden, **Rothe Adler-Orden**, **Offizier-Dienst-Kreuz**, **Eiserne Kreuze**, **Orden u. Ehrenzeichen etc.**, **Ordens-Knöpfe**, **Ordens-Kettchen**, **Ordens-Bänder**, **Ordensbleche**, **Ordens-Decorationen**, vorschriftsmässig u. geschmackvoll, empfiehlt **Christian Voigt**, **Schmeerstrasse 21.**

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison beehre mich auf mein Atelier für **feinste Herrengarderobe nach Maass** aufmerksam zu machen.
Stoffe u. Verarbeitung u. vornehmsten Geschmack.
Alle Neubereitungen in mir und ausländischen Stoffen für die kommende Saison.
Telephon 912. Herm. Oetting.

H. Ströfer
Ziegelei vor Nietleben
Telephon 675 Halle a. S. Telephon 675.
empfehlen und liefert:
Mauer-Steine aller Arten, als: Klinker-, Zinnen-, Zement-, Back- und Bordsteine, Pfaster-Steine und Blatten.
Verbinder und **Hohban-** sowie **Form-Steine** weisse, gelbe, leberfarbene, rotbe u. f. w.

Zu Bauten empfehlen frischen **Portland-Cement** in Säcken, in 1/2 u. 1/4 Tn., **Feuerfesten Cement**, **schiefer**, **Dachpappe**, **Steinkohlentheer**, **Steinkohlenspei**, **Asphalt**, **Goudron**, **Gyps**, **Creosot**, **Kientheer**, **Thonröhren** und **Faconstücke**, **englische** und **deutsche Chamottesteine**, **Chamotteböden** zu den billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber, **Neue Promenade 12**, neben der Volksschule, Fernsprecher 203.

Norwegisches Block-Eis.
Ich offerire Quantitäten von 1000 Centner an zu liefern franco Inland per Bahn oder Stab zu billigen Tagespreisen.
Ervänte Aufträge **Daniel Milberg**, Hamburg.

P. Cordes Ww. Lübeck.
Norweg. Block-Eis in Schiffsladungen und Waggonen.
Vorzüglich schmelzende **Pfannkuchen** und **Kartoffelringel** mit **Vanille** und feiner **Bruchfüllung**, **nicht hoch** ihren **Waffeln**, **unverdorren**, **schleissigen Sträußelkuchen** von feiner **Sabucubutter**, **feinste Berliner u. Salzliche geriebene Napfkuchen**, eine große Auswahl **geschmackvoller Kuchen**, **Conditoreiwaaren** u. **Tortenausschnitte**.
Frischen Speckkuchen.
Specialität:
Nusstorten, **Dresdner Christollen**.
Carl Koch, **Seydewitzstr. 1.** - Fernsprecher 531. -

Auction.
Dienstags den 1. März cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe des Geschäfts freiwillig im Laden **Gr. Steinstraße Nr. 5: 1 Ladenstüb.**, **1 Ladenraum**, **1 Ladenlokal**, **1 Wohn- u. 1 Manufaktur**, **Friedrich**, **Gerichtsvollzieher**.
Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich **Gr. Steinstr. Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wagengebäude).**